

TROTZ ALLEDEM: Sehnsucht des Gezi-Widerstands in Istanbul: „Leben frei wie ein Baum und Geschwisterlich wie ein Wald!“

Im Gezi-Park und auf dem Taksim-Platz (Istanbul) hat sich ein freies, demokratisches Widerstandsleben etabliert. Hunderte übernachteten dort, Tausende kommen zu Demonstrationen und Kulturveranstaltungen zusammen. Auf den „Markt der Revolution“ bringen AnwohnerInnen und BesucherInnen Lebensmittel, Decken, Zelte für die ProtestlerInnen vorbei. Aktionen, Demonstrationen und Streiks laufen landesweit in vielen Städten weiter. Der stellv. Ministerpräsident Arinç ist gezwungen Gespräche mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zu führen. Deren Forderungen sind: „Der Gezi-Park bleibt. Keine Baumaßnahmen. Schluss mit Polizeigewalt, Gasbombeneinsatz. Freilassung aller Festgenommenen. Demokratische Teilhabe für alle BürgerInnen. Schutz der Umwelt.“

DemokratInnen, RevolutionärInnen und KommunistInnen der verschiedensten Richtungen sind hier in Deutschland solidarisch mit der demokratischen Widerstandsbewegung in Nordkurdistan/Türkei. Wir müssen uns aber auch hier entschieden gegen die Versuche der Ausnutzung dieser Bewegung durch kemalistische, reaktionäre und rassistische Kräfte und Parteien wenden. Wir stehen an der Seite der Bewegung, die für eine demokratische Revolution auf der Straße und in den Fabriken kämpft.

Über die Hintergründe der Widerstandsbewegung und ihre Ziele; die Brutalität des türkischen Staates und die Manöver der kemalistischen, nationalistischen Parteien wollen wir mit der Veröffentlichung nachfolgenden Flugblattes von Bolşevik Partizan informieren.

5. Juni 2013

FLUGBLATT VON BOLŞEVİK PARTİZAN Nordkurdistan/Türkei

Nein zum AKP Faschismus hinter der Maske der „Fortgeschrittenen Demokratie“

Wir sind kein Werkzeug im Machtkampf der Herrschenden untereinander!

IM AUFSTAND GEGEN ALLES REAKTIONÄRE LIEGT DIE HOFFNUNG!

BEFREIUNG FORDERT REVOLUTION!

„Taksim ist überall!“

Zehntausende Menschen sind unter dieser Losung nicht nur in der Türkei, sondern auch in vielen Ländern in Europa auf die Straße gegangen. „Taksim ist überall!“ Das ist vor allem die Losung eines gerechtfertigten Aufstandes gegen die Haltung, die Profitinteressen gegen den Schutz der Umwelt zu stellen. Es ist die Losung gegen das Verständnis: „Ich bin doch durch die Wahlen an die Macht gekommen, die Mehrheit steht hinter mir. Also kann ich alles machen, was ich will.“ - „Das ist die Demokratie“. Es ist ein Aufstand gegen das Regierungsverständnis des „gewählten Sul-

tanats“ der AKP. Es ist ein Aufstand gegen die Taten der AKP, die früher angeblich „gegen die Einmischung des Staates in das Private“ und gegen „die gewaltsame Durchsetzung einer bestimmten Lebensweise in der Gesellschaft“ war. An der Macht angekommen, versucht sie, ihre eigene Lebensweise allen aufzuzwingen.

Es ist ein Aufstand der BürgerInnen, die ihre Stadt in Schutz nehmen und die bei den Entscheidungen über ihre Lebensumwelt mitbestimmen wollen. Ausgangspunkt der bisher umfassendsten und widerborstigsten Massenbewegungen gegen die AKP Regierung ist der „Tak-

sim-Gezi Widerstand“ (1) und der Versuch diesen mit faschistischer Gewalt zu unterdrücken. Auslöser war eine Aktion zivilen Ungehorsams einer kleinen Gruppe von Jugendlichen, gegen die drohende Vernichtung des letzten grünen Fleckens Erde auf dem ansonsten zubetonierten Taksim-Platz. Die Regierung plant dort eine ehemals osmanische Kaserne wiederzuerrichten und darin ein neues Einkaufszentrum zu installieren. Gegen dieses Bauvorhaben und die damit verbundene Zerstörung der einzigen Grünfläche haben die Jugendlichen den Gezi-Park auf dem Taksim „okkupiert“.

Die Polizei hat diese friedliche Besetzung im Morgengrauen des 29. Mai mit einem martialischen Aufgebot von Wasserwerfern, Panzern, Schlagstöcken und Unmengen von CS-Gas brutal und barbarisch angegriffen. Die Jugendlichen wurden niedergeknüppelt und misshandelt. Ihre Zelte wurden demoliert bzw. teilweise verbrannt. Hier zeigte sich wieder einmal das wahre, hässliche Gesicht des Faschismus der AKP, die so gerne von „fortgeschrittener Demokratie“ faselt. Aber dieser brutale Angriff hat die AktivistInnen nicht einschüchtern können.

Prompt wurde der Gezi-Park wieder besetzt. Die Bauarbeiten und Abholzung neuer Bäume wurden durch Sitzblockaden vor den Baumaschinen verhindert. Die „Rache“ der Polizei kam wieder im Morgengrauen. Diesmal mit noch brutalerer Gewalt. Diese faschistische Gewaltorgie brachte das brodelnde Fass der angestauten Wut gegen die über zehn Jahre regierende AKP zum Überlaufen. Zehntausende aus allen Schichten der Bevölkerung, aus allen Stadtgebieten Istanbuls strömten zum Taksim-Platz, um ihre Solidarität mit dem Gezi-Widerstand zu demonstrieren. Der Taksim-Platz wurde „okkupiert“. Die AKP-Regierung hat mit ihrer Polizei bereits am 1. Mai 2013 mit einem faktischen Ausnahmezustand Istanbul lahm gelegt, und mit brutaler faschistischer Gewalt „erfolgreich“ verhindert, dass die ArbeiterInnen auf dem Taksim-Platz ihren Kampftag friedlich begehen konnten. Die AKP und Polizeieinsatzkräfte spekulierten auch diesmal die Schlacht um den Taksim gewinnen zu können. Sie haben sich verrechnet. Sie haben mit Wasserwerfern,

Schlagstock- und CS-Gaseinsätzen versucht, die Demonstranten auseinander zutreiben. Über dem Taksim waberten Gasschwaden. Hunderte von Demonstranten wurden verletzt, hunderte festgenommen. Aber der Widerstand konnte nicht gebrochen werden. Erreicht hat die AKP nur, dass parallel zur Brutalität der Einsätze und als Reaktion darauf noch mehr Menschen, diesmal auch in anderen Bezirken Istanbuls und in anderen Städten der Türkei auf die Strassen gingen und ihre Wut herausschrieten. Der Volkswiderstand hat sich wellenartig überall zu einer umfassenden Massenbewegung entwickelt. Die Polizei musste sich am Ende vom Taksim-Platz zurückziehen und den Platz den DemonstrantInnen überlassen.

Erste Niederlage:

Das ist die erste, wirkliche Niederlage, der seit 10 Jahren regierenden AKP und vor allem ihres Vorsitzenden und Ministerpräsidenten R.T. Erdoğan. Die AKP rühmt sich selbst, seit zehn Jahren bei allen Wahlen ihren Stimmenanteil erhöht (2011: 49,8%) und in der Türkei die Vorherrschaft der Militärs gebrochen zu haben. Zum ersten Mal hat sie durch diesen Widerstand eine Niederlage erlitten. Der Widerstand hat mit zivilen Ungehorsamkeitsaktionen ihnen, die glauben die Demokratie bestehe nur aus Wahlen; die denken, die mit einer Mehrheit Gewählten haben unbeschränkte Machtbefugnisse erhalten; und können schalten und walten wie sie wollen, ohne Rücksicht auf die Minderheit; eine Lektion erteilt und sie eines besseren belehrt! Erdoğan, der einerseits tönt, er sei „Der Ministerpräsident aller 76 Millionen“, andererseits aber den gerech-

ten Wutausbruch Hunderttausender Menschen, auch gegen seine eigene Person, gegen seinen selbstherrlichen Führungsstil gering schätzt, wurde durch diesen Widerstand „Halt. Bis hierher und nicht Weiter“ gesagt. Ihm, der eine friedliche zivile Aktion des Ungehorsams zum Schutz der städtischen Lebensumwelt mit faschistischer Gewalt nieder knüppeln lassen wollte, und diesen Oppositionellen gegen seine Regierung damit droht, „50 Prozent, die hinter uns stehen, müssen wir bändigen, damit sie nicht auf der Strasse gegen die Oppositionellen vorgehen“; wurde „Halt“ gesagt. Das ist der wahre Inhalt der Losung „Taksim ist überall“. Diese Losung ist von ihrem Ursprung und für einen Grossteil der AktivistInnen auch der Wunsch nach einer wirklichen partizipatorischen Demokratie, der Wille nach Freiheit; der Wunsch danach, dass der Staat sich aus dem Privatleben seiner BürgerInnen heraushält. Es ist die Losung eines gerechtfertigten Widerstands.

Vorsicht vor falschen ‚Freunden der Demokratie‘:

In der Wutausbruchsbewegung gegen die AKP Regierung sind momentan Menschen aus allen Richtungen und Schattierungen, aus allen möglichen Organisationen aktiv.

Die intensive faschistische Gewaltanwendung der AKP Polizei gegen den Gezi-Widerstand, gekoppelt mit der aufgestauten Wut, hat spontan die breiteste mögliche Koalition gegen die AKP geschaffen. Die revolutionären, sozialistischen, kommunistischen Kräfte, die Umweltbewegung, die organisierte zivile Gesellschaftsbewegung aus allen Sparten, unorganisierte Menschen aus allen Klassen und

Schichten, die gegen die Einmischung des Staates in ihr Privatleben sind, wollen tatsächlich eine wahre Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit. Das ist eine sehr positive Entwicklung. Aber es gibt auch Kräfte, die zu Beginn dieser spontanen Volksbewegung nicht dabei waren, die nun mitmischen. Sie zielen darauf ab, diese Bewegung für ihren Machtkampf auszunutzen. So kritisiert z.B. die **MHP** (2) „die unverhältnismäßige Gewaltanwendung der Polizei“, und gibt sich die Pose eines Verteidigers der Demokratie. Welch eine dreiste Heuchelei! Die „AKP-Feindschaft“ solcher Kräfte, die selber die schlimmsten Rassisten und Faschisten sind, ist nichts anderes als Ausdruck ihres Kampfes um die Herrschaft und Macht im Staat. Das hat null mit Demokratie zu tun.

Die **CHP** wiederum, hat sich an den abgefahrenen Zug des Widerstands, an den letzten Waggon gerade angehängt und versucht die Lokomotive zu erobern! Ihre ‚Kritik‘ an der AKP und ihre Versuche sich bei der Massenbewegung einzuschmeicheln sind nichts als Betrug. Wir wissen, für welche Demokratie die CHP steht; sowohl aus ihren Regierungszeiten, als auch von ihrer Unterstützung der blutigen Militärputsche in der Türkei. Nationalistische-„sozialistische“, putschistische Parteien und Organisationen wie **İşçi Partisi**, **Türkiye Gençlik Birliği**, **Halkın Kurtuluş Partisi** etc. erheben ihre Fahne in der Widerstandsbewegung, und versuchen diese für die Vorbereitung eines Militärputsches zu instrumentalisieren. Die rassistische Hetzzeitung „Aydınlık“ titelt mit dem prahlerischen Spruch „Wir haben Taksim erobert! Wir kommen!“. Mit der türkischen Nationalfahne, darauf ein Atatürk

Bild, haben diese Kräfte auf dem Taksim bereits eine Gruppe Menschen mit **BDP-Fahnen** (BDP: Partei der kurdischen Bewegung im Parlament der Türkei) tötlich angegriffen. Von diesen falschen Freunden der Demokratie muss sich die Bewegung distanzieren, diese müssen entlarvt und isoliert werden. Bewusste und freie Individuen sind weder „Mustafa Kemals Soldaten“ noch „Erdoğan's Soldaten“. Ihre Wahl besteht nicht zwischen dem kemalistischen oder religiösen Faschismus.

An die Lernfähigen und Lernwilligen:

Der „Taksim-Gezi Widerstand“ und die anschließenden gesellschaftlichen Ereignisse lehren, denen die lernfähig und lernwillig sind Vieles. Erdoğan, der sich quasi als gewählter Sultan sieht, wird gelehrt: „Du musst dich zügeln“; „Misch dich nicht in Angelegenheiten ein, die nicht deine Aufgaben sind!“; „Versuch nicht das Privatleben der Menschen zu dirigieren.“; „Versuch nicht, deine eigene Lebensweise allen aufzudrängen“; „Demokratie heißt nicht, dass die Minderheit nichts zählt!“ „ Sei nicht hochmütig. Hochmut kommt vor dem Fall! Das Volk ist größer als jeder Machthaber!“ etc. Der AKP Regierung wird unter anderem gelehrt: „Ihr könnt nicht den Kampf für Demokratie mit faschistischer Gewalt niedertrampeln, wir haben die Schwelle der Angst überwunden!“. Den oppositionellen Parteien der Bourgeoisie wird gelehrt: „Ihr vertretet uns nicht!“. Alle linken, revolutionären, sozialistischen, kommunistischen Organisationen müssen die Lehren sehen: „Es wächst eine völlig neue Generation und neue Formen des Widerstands heran.“ „Ihr müsst mit ganz neuen Methoden und

Mitteln arbeiten, um an diese Generation heranzukommen und diese für die organisierte revolutionäre Arbeit zu gewinnen.“ **Wir, Bolschewiki müssen lernen und werden unsere Schlüsse ziehen.**

Es gibt aber auch Lernunwillige: Erdoğan z.B. in seiner Presskonferenz vor seiner Marokko-Algerien-Tunesien Reise: „Das ist alles das alte Lied. Wir haben das x mal erlebt.“ Er zieht in seiner Einschätzung Parallelen zu den von Putschisten organisierten Massenaktionen am 28. Februar 1997 und auf die sog. „Republik Demonstrationen“ für die Verhinderung der Wahl von Abdullah Gül zum Staatspräsidenten. Das zeigt nur, er sieht die neue Qualität der Taksim-Gezi-Widerstandsbewegung nicht, und versteht nichts davon.

Hinter dieser Ignoranz steht eine grundfalsche Ideologie. Diese Ideologie ist im genetischen Code der Republik Türkei angelegt: Die „Ein Mann Regierung“ (und Diktatur), und das Projekt der Schaffung „eines monotypischen Menschen“. Der Name des regierenden Mannes ändert sich! Aber der „Ein Mann Regierungstypus“ bleibt. Für Erdoğan und viele seiner Anhänger ist er der allmächtige Herrscher, ja heute sogar der neue Atatürk. In Zukunft möchte Erdoğan gerne Sultan Tayyip, der I. werden, der sich mit Süleyman dem Prächtigen messen kann! Bei dem Projekt des „Monotyps Mensch“, ändert sich der Typ, aber das „Mono“ bleibt. Der bisher herrschende Menschentyp Homo Kemalistus, von dem noch Viele herumlaufen, soll durch den neuen Menschentyp Homo Light-Islamicus ersetzt werden. Der Gezi-Widerstand begann als eine Aktion von den Menschen, die sich außerhalb dieser zwei konkurrierenden Monotypen

bewegen und die sich als freie Individuen begreifen. Die Ereignisse zeigen, dass diese Menschen sich nun mehr und mehr sichtbar machen. Und das ist eine erfreuliche Entwicklung.

„Leben frei wie ein Baum und Geschwisterlich wie ein Wald“

Eine Handvoll Menschen, deren Sehnsucht genau dies ist, haben den Gezi-Park besetzt. Die Polizei griff sie brutal an. Mit faschistischer Gewalt haben sie versucht die AktivistInnen zum Schweigen zu bringen. Diese Sehnsucht vermag aber keiner zu töten. Auch Möchtegern-Sultane werden das nicht können.

Wir aber sind imstande **diese Sehnsucht in die Wirklichkeit umzuwandeln**. Dafür sind das sich Nichtbeugen vor der Unterdrückung, **der Widerstand und der Kampf** erste Schritte! Ohne Kampf wird kein einziges Recht gewonnen, keine einzige Tyrannei verhindert! Wir müssen aber nicht bei diesem ersten Schritt stehen bleiben. Wir müssen kämpfend, im Kampf **lernend**, unser **Bewusstsein** erhöhen. Wir müssen wissen, dass jeder Kampf, der nur gegen eine bestimmte Regierung der Bourgeoisie geführt wird, mit der Macht einer anderen Regierung der Bourgeoisie endet. Der Kampf muss nicht nur gegen eine Regierung der Bourgeoisie sondern gegen das **gesamte System** mit allen ihren bürgerlichen Parteien und Institutionen, als ein Kampf gegen das gesamte Ausbeuter- System geführt werden. Ein wirklich freies und geschwisterliches Leben unter denn Bedingungen des Kapitalismus ist nicht möglich. Die Alternative zum kapitalistischen System ist der Sozialismus und der Kommunismus! Die wahre Demokratie wird erst durch die

Revolution unter Führung der Arbeiterklasse gewonnen. Auch in einem Kampf mit bescheidensten Reformforderungen, müssen wir diese Tatsache nicht vergessen und uns immer dessen bewusst sein. Wir müssen wissen, dass das wirkliche Subjekt des Kampfes für die Zerschlagung des kapitalistischen Systems, die produzierende, alle Werte schaffende Arbeiterklasse ist. Wir müssen wissen, dass es unmöglich ist, die Kapitalistenklasse zu stürzen, ohne dass die unter der Führung der ArbeiterInnen stehenden werktätigen Massen sich erheben. Es reicht auch nicht aus, dass wir all das wissen. Wir müssen uns **organisieren**. Ein unorganisiertes Volk ist eine leichte Beute.

Organisiert sind die Völker unschlagbar! Die Organisation in der Bolschewistischen Partei ist die Voraussetzung für den Sieg der Revolution unter Führung des Proletariats.

**KAMPF – LERNEN –
BEWUSST WERDEN –
ORGANISIEREN
DAS IST DIE AUFGABE!**

BOLŞEVİK PARTİZAN

mail@bolsevikparti.org
www.bolsevikparti.org

1 Taksim ist ein zentraler Platz im europäischen Teil Istanbuls. Am 1. Mai 1977 wurde bei einer Konterguerillaaktion des tiefen Staates auf die Demonstranten das Feuer eröffnet. In der folgenden Panik starben 34 Demonstranten. Seit diesem Datum wird der Taksim von der Linken der Türkei/Nordkurdistan „1. Mai Platz“ genannt. Dieser geschichtsträchtiger Ort hat auch für den Machtkampf der Herrschenden un-

tereinander große symbolische Bedeutung.

So haben z.B. die Kemalisten zur Ministerpräsidentenzeit von İnönü (von der kemalistischen Geschichtsschreibung auch Milli Şef/Nationaler Chef genannt), die seit 1780 auf dem Taksim-Platz stehende osmanische Artilleriekaserne abgerissen und ein Fußballfeld daraus gemacht. Nach der Eröffnung eines Fußballstadions in Dolmabahce, das den Namen „Inönü Stadion“ trägt wurde auf dem Fußballfeld im Taksim-Platz ein kleiner Park eröffnet. Mit dem Namen „Inönü Gezisi.“ Im Volksmund hieß er aber immer Taksim-Gezisi. Im Laufe der Zeit wurde der Taksim-Platz zugebaut, so dass dieser kleine Park, die einzige Grünfläche in der Betonburg Taksim wurde. Die AKP Regierung, die sich vor allem als Nachfolger des osmanischen Reichs sieht, will nun auf dem Taksim-Platz die osmanische Artilleriekaserne in ihrer historischen Form wiedererrichten. Die zivile Bürgerbewegung auf dem Taksim, befürchtet, dass im Zuge dieses Neubaus, die letzte Grünfläche verschwinden wird. Dagegen richtet sich der Taksim-Gezi Widerstand.

2 MHP – „Partei der nationalistischen Bewegung“. Aufgebaut nach dem Vorbild der NSDAP Hitlers. Sie will ein großtürkisches Reich, in dem die „hochwertige türkische Rasse“ herrscht. Sie verfügt über paramilitärische Einheiten („Bozkurt“ - Graue Wölfe), die sie vor allem aus Jugendlichen rekrutiert. Viele Morde an fortschrittlichen Menschen gehen auf ihr Konto.

3. Juni 2013

Veröffentlicht von

TROTZ ALLEDDEM!

www.trotz-alledem.tk
trotz.alledem@gmx.net

Juni 2013

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56
50829 Köln